

# Mitwirkung

## Freiraumkonzept (FK) Stadt Bern

Dialog Nordquartier - AG Quartierentwicklung, 2. 5. 2017

rh, bh, dl

## Grundlagen

Freiraumkonzept Stadt Bern, Bericht, ENTWURF zu Händen Ämtervernehmlassung, Stand 7. März 2017.

Dialog Nordquartier, Präsentation Freiraumkonzept an der Vereinsversammlung vom 15. März 2017

## Allgemeine Bemerkungen

Aus unserer Sicht war die Umsetzung von Grünplanungen in den letzten Jahren nicht immer eine Stärke der städtischen Ämter. Wir werden in verschiedenen Punkten solche Defizite der Vergangenheit ansprechen. Zudem gibt es Anliegen welche schon seit langem geplant sind und immer aufgeschoben werden. Auch im Zusammenhang mit dem ESP Wankdorf und den im STEK 2016 angedachten Chantiers, gibt es die Befürchtung, dass weiterhin Freiräume nicht so gebaut werden wie es sinnvoll wäre.

Das beworbene Freiraumkonzept gab uns die Hoffnung, dass die Stadt einen Paradigmawechsel vollzieht und der Freiraumplanung in Zukunft das Gewicht gibt, das sie verdient. Wir fanden es etwas überraschend, dass nach dem STEK 2016 nochmals als Folgearbeit ein umfangreiches Konzept vorgelegt wird, welches wenige zusätzliche Vertiefungen enthält. Insgesamt ist das Freiraumkonzept eine schwere Kost für die BewohnerInnen und es ist leider nicht sehr leicht lesbar. (Am zielführendsten fanden wir noch die Projekttafel, welche konkretere Ideen vermuten lässt und endlich einen Überblick erlaubt.) Zugleich wird die Partizipation der Bevölkerung im Konzept als sehr wichtig dargestellt. (s. 72, ff) Wir hätten uns eine einfachere Art und Weise gewünscht - weniger wäre hier mehr und günstiger gewesen.



*Bild: Kasernenwiese Breitenrain, stimmiger Erholungsraum*

# 1. Kommentierte Zitate aus dem Freiraumkonzept

## S. 12

**Zitat: «Nach städtebaulicher Sichtweise werden die öffentlichen Freiräume nicht nur durch ihre Fläche bestimmt, sondern auch durch ihre räumlichen Begrenzungen (Fassaden, Bäume, Umzäunungen etc.). Kriterien wie Nutzung, Zugänglichkeit, Verfügbarkeit, Aneignungsmöglichkeit und Erreichbarkeit sind dabei massgeblich».**

Als Musterbeispiel möchten wir dazu die Umzäunung des Sportplatzes Spitalacker erwähnen. Auf drei Seiten finden wir eine Ladenwand, welche die Sicht und die Zugänglichkeit auf die Anlage versperrt.

## S. 14

**Zitat: «...sollen im Sinne eines ganzheitlichen Freiraumverständnisses auch Aussagen zu halbprivaten und privaten Freiräumen gemacht werden».**

Private Freiräume sind generell Sache der Eigentümer. Es gibt im Breitenrain viele private Innenhöfe und Bereiche seitlich der Häuser, die zum Teil versiegelt sind. Möchten die Eigentümer diese Flächen begrünen oder bepflanzen, könnte hier die Stadt eine Beratung anbieten.

## S. 16

**Zitat: «So nimmt, wer auf der Laubeggstrasse unterwegs ist, den Freiraum Wyssloch als klare Grenze zwischen dem Quartier Schosshalde und dem Ostring wahr.»**

Dieser gelobte Zustand musste ursprünglich, gegen den Willen der Behörden, durch eine Volksinitiative erkämpft werden. Den Zustand kann sich somit nicht das Stadtplanungsamt auf die Fahnen schreiben.

## S. 21

**Zitate: «Sportliche Freizeitaktivitäten nehmen den öffentlichen Freiraum stark in Anspruch. Der Bedarf an klassischen Sport- und Fussballplätzen ist unverändert gross»; «Die wachsende Zahl an Sport- und Freizeitaktivitäten sowie Veranstaltungen im öffentlichen Raum erhöhen zusätzlich den Druck auf die Freiflächen»; «Vom Angebot, beispielsweise an Fussballplätzen, profitiert oftmals nur ein sehr eingeschränkter Personenkreis.»**

Die drei Zitate zeigen Spannungsfelder: Gerade auf den Allmenden wirkt sich die Erstellung eines Fussballfeldes (hohe Zäune als Ballfang) als «Privatisierung» von Raum aus, der eigentlich allen gehört. Nach unserer Ansicht ist man bei der Beeinträchtigung der Allmenden bereits zu weit gegangen. Zusätzliche Forderungen nach Fussballfeldern sind konsequent abzuweisen. Wir halten das deshalb fest, weil bei der Rasenstrategie, allzu wohlwollend auf diesbezügliche Forderungen reagiert wird.

#### S. 45

Eher wichtiger als das «Grüne Band» erscheinen uns radiale Grünzüge vom Zentrum nach aussen: Für uns besonders wichtig ist der zitierte «siedlungsprägende Freiraum Bärengraben – Rosengarten – Allmenden – Bantiger».

#### S. 54

**Zitat: «Das Spektrum der Freiraumtypologie reicht von repräsentativem Vorland bei der BKW im Breitenrain...».**

Wir beobachten seit Jahren das «repräsentative Vorland bei der BKW» und fragen uns, ob die Bepflanzung vielleicht weniger «repräsentativ», dafür aber etwas weniger künstlich und damit auch naturnaher ausfallen könnte. Die Anlage sieht manchmal aus, wie ein Friedhof der 50er Jahre.

**Dazu ein weiteres Zitat: «In diesem Zusammenhang ist auch die Erwartungshaltung an das „klassische“ Parkbild mit pflege- und unterhaltsaufwändigen Bepflanzungen zu hinterfragen».**

Das erzeugt bei uns die Hoffnung, dass das BKW-Vorland in Zukunft mehr Freude bereiten wird.

#### S. 59

**Zitat: «Wichtig ist stets die publikumsorientierte Nutzung der Erdgeschosse...».**

Leider hat die Stadt Bern in der jüngsten Vergangenheit grob gegen dieses Prinzip verstossen: Die erste Auflage des Migros-Projekts im Breitenrain sah im Parterre auf einer Seite eine fast 100 m lange Wand vor. Publikumsorientierte Nutzung: Null. EinsprecherInnen rügten diesen Punkt. Die Stadt erteilte trotzdem die Baubewilligung.

#### S. 62

**Zitat: «Schulareale dienen primär der ihnen zgedachten Nutzung, können aber ausserhalb der Unterrichtszeiten durch die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner genutzt werden».**

Diesen Punkt können wir voll unterstützen. Übrigens könnten auch Schulareale zum Teil zusätzliches Grün vetragen. Beispiel: Beim Breiffeldschulhaus war früher eine Fassade begrünt. Diese Begrünung ist leider entfernt worden.

#### S. 65

**Zitat: «In letzter Zeit findet in Bern eine bauliche Verdichtung statt und die Mobilität nimmt zu. Dies führt dazu, dass die Stadt Bern lauter und hektischer wird.».**

Die Mobilität im Gesamten könnte evtl. zunehmen, was aber wichtig ist, die Motorisierung nimmt in der Stadt Bern seit 1991 ab. Deshalb können wir die Zunahme des Lärms und der Hektik nicht bestätigen.

#### S. 69

**Zitat: «Die Zugänglichkeit von der Stadtebene zur Aare wird verbessert. Das Quartier wird durch eine neue Vertikalverbindung besser an den Erholungsraum Aare angebunden».**

Einverstanden.

## 2. Was vermieden werden soll - ein Beispiel

Infolge der Präsentation des Freiraumkonzeptes an unserer Vereinsversammlung vom 15. März 2017 wurde auch über die Umsetzung der **Aussenräume im Wankdorf City** gesprochen. Aus unserer Sicht stellt die mangelnde Bepflanzung eine verpasste Chance dar, diese verdichtete Bauweise mit beispielhaften Aussenräumen mit hoher Aufenthaltsqualität auszustatten. Stattdessen findet man in der Hauptachse einzelne kleine in die dominierenden Asphaltflächen ausgestanzte Kiesflächen, aus denen Bäume ragen. Das Verhältnis zwischen Kiesflächen und versiegelten Asphalt- und Betonflächen ist geschätzt bei etwa 1 zu 10. Wir finden, es wäre ein umgekehrtes Verhältnis anstrebenswert. Auf dem Hauptplatz, dem Rosa Wenger Platz, befindet sich eine runde Schale - natürlich aus Beton - gefüllt mit ruhendem Wasser. Die Schale steht verloren innerhalb einer riesigen Asphaltfläche. Man kann sich förmlich vorstellen, wie sehr der Asphalt sich im Sommer aufheizt. Nach Schattenbereichen oder Sitzmöglichkeiten sucht man vergebens.

An einigen Querverbindungen im Wankdorf City wurden Baumreihen gepflanzt. Leider gibt es auch hier keine Sitzmöglichkeiten, sondern nur asphaltierte Autoparkplätze.

Die Anwesenden Mitarbeiter vom Stadtplanungsamt haben uns versichert die Planung der Aussenräume ganz eng begleitet zu haben. Wir halten die Aussenraumgestaltung in diesem neu gebauten Quartier für gescheitert. Wir unterstellen: Es wird zuviel gedacht, zuviel geplant, man will zu sehr gefallen. Wir plädieren für weniger versiegelte Fläche, für mehr grüne Inseln und normale Parks mit Bäumen und allenfalls einem Kiosk mit WC-Anlage.



Bild 2: Hauptachse Wankdorf City, aus dem Asphalt gestanzte Kiesflächen

### 3. Potenziale zur Verbesserung im Stadtteil V

**Das Tor in das Kasernenareal** auf der Seite Militärstrasse ist nach wie vor ganztags geschlossen. Eine Öffnung dieses Tors tagsüber würde die Zugänglichkeit mit einem Schlag wesentlich verbessern, praktisch ohne Kosten.

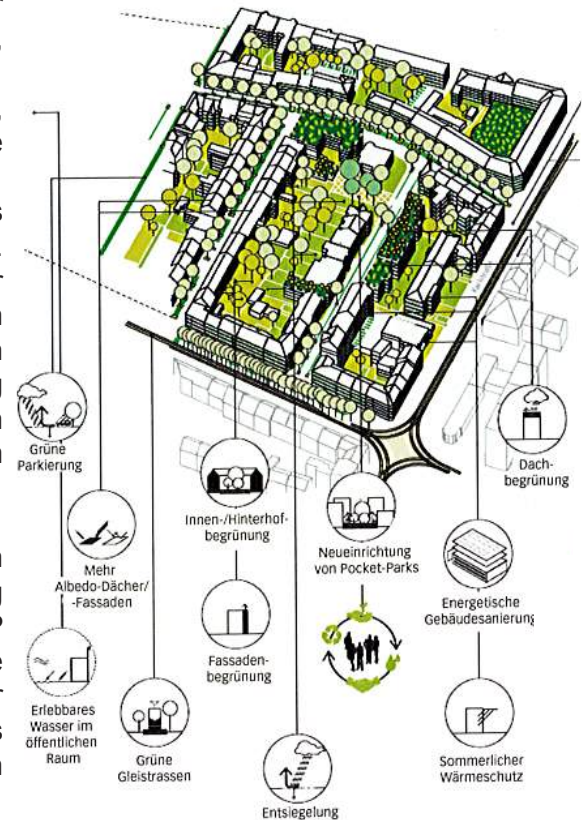
**Springgarten:** Der dortige Grünraum ist den Pferden(!) vorbehalten, auch während der Zeit, wo gar keine Pferde zu sehen sind. Diese Grünfläche sollte den Menschen zugänglich gemacht werden.

**Bei den Allmenden** sind wir von der bisherigen Umsetzung des «bestehenden Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes» nicht überzeugt. Die Kompensation zugunsten der BEA für die Kunstrasenfelder war mit der Fällung unzähliger Bäume verbunden. Wir fordern einen vertieften Schutz der Grünflächen der Allmenden und keine weiteren Kunstrasenfelder. Der Zugang ist wesentlich zu verbessern - bislang wursteln sich die Besucher meist willkürlich zwischen geparkten Autos und über die Randsteine auf die Grünflächen. Es fehlt an einem Ausgangspunkt und eventuell an einer Infotafel für die Erkundung.

**Erreichbarkeit von Grünflächen;** folgende Defizite:

Beispiel 1: Fehlender Fussweg vom Kasernenareal, durch Stallungen der ehemaligen EMPFA, quer durch den Springgarten in Richtung Wyssloch. In allen Planungen (Fusswegplanung, Richtplan ESP Wankdorf) ist dieser Fussweg enthalten. Eine Realisierung wäre überfällig; Beispiel 2: Fehlender Fussweg Rosengarten – Botanischer Garten, nicht der Aare entlang, sondern auf halber Höhe durch das Salem-Areal; Beispiel 3: Fehlender Fussweg vom botanischen Garten unter der Lorrainebrücke bis zum Fussweg Känzeli-Aare.

**Neue Ideen zur Kühlung im Sommer** durch Grünflächen und vor allem durch zusätzliche Bäume. Dachflächen von Neubauten müssen begrünt werden um die drohende Erwärmung in der Stadt abzufedern. (1 Baum ersetzt gem. Uni Neuenburg 5 Klimageräte)



*Ausschnitt aus dem städtebaulichen Rahmenplan Klimaanpassung Karlsruhe, Varianten für Anpassungsmassnahmen*



*Bild 3: Rosalia Wenger Platz, Wankdorf City, viel Asphalt - keine Grünfläche*

## 4. Bemerkungen Projektabelle (Stadtteil V)

(bereits ausgelöste Projekte haben wir nicht aufgeführt.)

### A6, Botanischer Garten

#### Umgestaltung der Tore zum botanischen Garten am Uferweg

-> Das finden wir gut. Der Eingang ist allgemein schlecht sichtbar.

### C7 Kasernenwiese

#### Umgestaltung und Verbesserung des Nutzungsangebots, Barrieren aufheben / Durchlässigkeit gewährleisten

-> Wir sind der Meinung, dass die Kasernenwiese heute sehr gut funktioniert und rege benutzt wird. Für uns hat die Verbesserung der Durchlässigkeit Priorität um die Zugänglichkeit von mehreren Seiten zu verbessern (siehe oben). Auf eine Installation einer erweiterten Parkmöblierung (Betongrill, Spielangebot, etc.) sollte nach unserer Einschätzung verzichtet werden. Einerseits gibt es auf der anderen Seite der Kasernenstrasse bereits einen Spielplatz, andererseits haben es andere Orte und Plätze wesentlich nötiger. Freiräume, welche sich die Menschen bereits angeeignet haben, brauchen keine unterstützende Massnahmen der Stadt.

### E4 Wyler Sportanlage und Wyler Schwimmbad

#### Umgestaltung der Zugangssituation (Eingänge)

-> Das finden wir grundsätzlich gut. Wir möchten aber an dieser Stelle klar betonen, dass die Bauten (z.B. Garderoben Wylerbad) eine Erneuerung wesentlich nötiger hätten. Der Zustand der Ostfassade ist beschämend.

### G 18 Wankdorf City

#### publikumsorientierte Nutzung fördern / u.a. in Koordination mit Querung Wankdorf und Masterplan Wankdorf City

-> siehe oben



Bild 4: Situation Guisanplatz, sogar die Wendeschleife der Tramanlage ist mit Asphalt versiegelt.

## H5 Guisanplatz

### Gestalterische Aufwertung u.a. mittels verkehrlicher Massnahmen / koord. mit Ersatzneubau Festhalle Bern Expo

-> Das finden wir gut. Es ist ein Rätsel wie der Glas-Komplex der Bernexpo ohne vorgelagerte Begrünung gestaltet werden konnte. Im weiteren ist der gesamte Guisanplatz für die Stadt Bern nicht sehr rühmlich. Bäume oder Grünflächen sucht man erneut vergebens. Ebenfalls wurde die Wendeschleife der Tramanlage unnötigerweise komplett mit Asphalt versiegelt. Das muss besser werden.

## H6 Viktoriaplatz

### Gestalterische Aufwertung u.a. mittels verkehrlicher Massnahmen

-> Die Kreuzung ist für die Fussgänger nicht ungefährlich. Vor allem der Zugang zur Tramhaltestelle Richtung Innenstadt von Seite Alte Feuerwehr her ist heikel. Auch führt die Kreuzung zwischen MIV und Tram immer wieder zu unübersichtlichen Situationen. Das Vorland der BKW wurde oben schon erwähnt.



Bild 5: Scheibenstr., Sichtbarkeit der Fussgängerverbindung verbessern

## I23 Scheibenstrasse

### Gestalterische Aufwertung u.a. mittels verkehrlicher Massnahmen

-> Die Parkierung vor dem Migros-Provisorium und dem Denner führt beim rückwärts Rausfahren immer wieder zu gefährlichen Situationen und zum Konflikt mit den Fussgängern. Um der Situation aus dem Weg zu gehen, wechseln viele Passanten oft willkürlich die Strassenseite, was nicht viel ungefährlicher ist. Eine etwas besser gestaltetes Vorland würde auch den Häusern Scheibenstrasse 25-29 gut tun.

## I24 Tellstrasse inkl. Tellplatz

### Gestalterische Aufwertung u.a. mittels verkehrlicher Massnahmen

-> Das finden wir gut.

## J6 Verlängerung Oranienburgstrasse

### Neuer Panoramaweg von Oranienburgstrasse bis Sonnenbergrain zur Schliessung des Unterbruchs im Fusswegnetz auf der Hangkante

-> Das finden wir grundsätzlich gut. Siehe oben.

Zum Schluss:

Wir haben den Eindruck, dass einige wichtige Projekte in unserem Stadtteil in der Planung sind. Jedoch sind die letzten aktuell umgesetzten Projekte - trotz erheblichem Planungsaufwand - nicht immer überzeugend. Für uns als Quartierkommission ist es deshalb wichtig, möglichst früh in die Entwurfsplanung einbezogen zu werden und die Möglichkeit zu haben unsere Meinung einzubringen, wie wir das übrigens schon im Rahmen der Mitwirkung des STEK 2016 betont und gefordert haben. Die vielgelobte Partizipation der Quartiere darf keine Worthülse bleiben. Die Quartierkommission ist hierfür der richtige und bei den BewohnerInnen breit abgestützte Ansprechpartner.

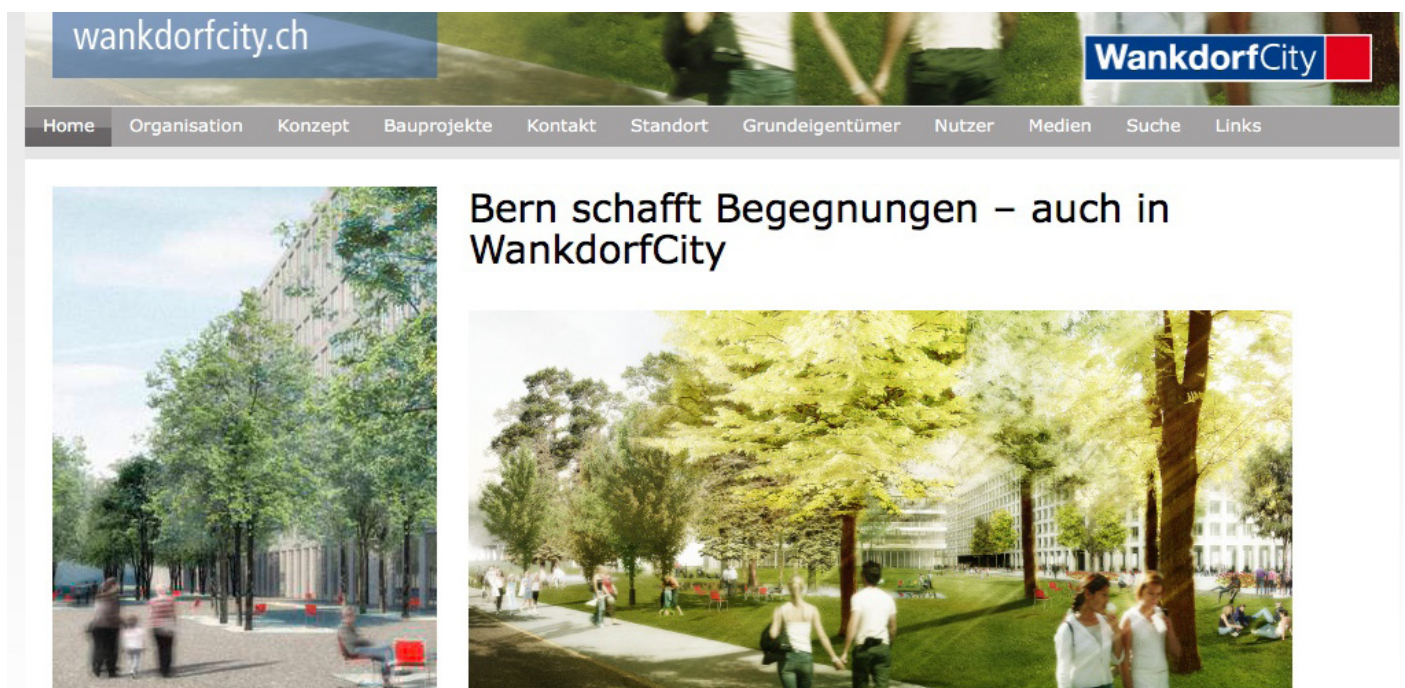


Bild 6: Homepage [www.Wankdorfcity.ch](http://www.Wankdorfcity.ch), computeranimierte Grünflächen mit Bäumen